

Rückblick

Erste urkundliche Erwähnungen 1256 (Schenkung an das Stift St. Florian, Haselach: Haselgebüsch an einem Bach). Seit 1341 Marktrecht.

Handelswege vom Donauraum führten von hier in mehreren Übergängen über den Kamm des Böhmerwaldes nach Böhmen (Salzhandel). Haslach, damals vom Donautal und Böhmen je eine Tagreise entfernt, wurde Umschlagplatz und Raststätte für die Händler. Es erreichte noch vor Mitte des 15. Jahrhunderts als Handelsort und Umschlagplatz seinen Höhepunkt. Das Symbol einer stolzen gesunden Bürgerschaft, den Anker als Hauszeichen, finden wir heute noch auf einigen Bürgerhäusern.

Leinenweberei und –handel

Eine zweite Blüte erreichte Haslach mit der Leinenweberei (Hausweber, Gewerbe, Industrie). Errichtung einer Webereifachschule, heute Textilschule des Landes OÖ. Leinenweber und Händler lieferten ihre Produkte in weite Teile der Monarchie. Ende des 19. Jahrhunderts geriet dieser Wirtschaftszweig in große Schwierigkeiten.

Bewegte Vergangenheit

Haslach war zuerst vorgeschobener Posten der Bischöfe von Passau. Die Rosenberger (Stammschloss Rosenberg in Südböhmen, Schloss Krumau) verwalteten Haslach zeitweise als „Lehen“, ab 1341 (nach endgültigem „Kauf“) als „Besitzer“ (Rosenberger Rose im Wappen) mit kurzer Unterbrechung (Wallseer von 1421 bis 1483) bis 1599. Von 1599 bis 1663 war wieder Passau „Besitzer“. Ab 1663 bis 1848 übte das Stift Schlägl die Herrschaft aus.

In der wechselvollen Geschichte Haslachs wurde der Ort oft durch Kriegseinwirkungen (Hussiteneinfälle 1427 u. 1469, Bauernkrieg 1626) und durch verheerende Brände, wie zB 1680, 1694, 1806 und 1826 zerstört.

1826 wurde fast der ganze Markt innerhalb der Mauern (außer 12 Häuser in der Windgasse) ein Raub der Flammen.

Am Rathaus erinnert eine Gedenktafel unter dem Marktwappen an die Hussiteneinfälle 1427.

Von der ehemals rundumgeschlossenen Befestigungsanlage sind heute noch Teile an der Süd- und Westseite, zwei Rundtürme und der untere Torturm erhalten.

Am Ende des zweiten Weltkrieges wurde Haslach vom 2. bis 4. Mai 1945 sporadisch beschossen, wobei Häuser auf der Stelzen, am Marktplatz und am Erlenweg getroffen wurden und zum Teil in Flammen aufgingen. Die Lust am Schießen des kommandierenden US Generals und unnötige Schüsse von SS Leuten von Haslach aus hatten die Beschießung verursacht.